



FESTIVAL DER SPRACHEN

21.-26.
SEPT 2009

institut français

FESTIVAL DER SPRACHEN



Das Festival der Sprachen findet unter der Schirmherrschaft der UNESCO statt. Es wurde von Professor Thomas Stolz aus dem Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften der Universität Bremen initiiert. Ihm ging es darum, nicht nur wissenschaftliche Beiträge zu liefern, sondern auch durch populäre und informative Aktionen „in der Öffentlichkeit das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass Sprache das gesamte menschliche Leben entscheidend bestimmt“. So wird drei Wochen lang in ganz Bremen die Allgegenwart der Sprache und der Sprachen durch mehr als 100 Veranstaltungen unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen anschaulich vermittelt.

Als eine der fünfzig beteiligten Institutionen freut sich das Institut français Bremen, Ihnen sein Programm für das Festival zu präsentieren. Für eine Einrichtung wie die unsere, die seit bald 15 Jahren im Rahmen einer engen Kooperation mit den in Bremen vertretenen anderen Kulturinstituten und dem Fremdsprachenzentrum der Hochschulen Kurse aber auch kulturelle Veranstaltungen und Feste organisiert, lag das Motto auf der Hand: **Französisch und Mehrsprachigkeit**.

An den drei Tagen, die wir zusammen mit anderen Partnern gestalten, geht es nämlich um Sprachenvielfalt:

- **21. September**, in Zusammenarbeit mit dem LIS (Landesinstitut für Schule): Veranstaltung zum Thema „**Interkomprehension, wie funktioniert das?**“
- **25. September: die Sprachen Frankreichs**, in Zusammenarbeit mit der Bremer Volkshochschule.
- **26. September: Schnupperkurse und Beteiligung an der Gründung des Sprachenrates Bremen**



Universität Bremen • Bibliothekstraße 1
28359 Bremen • GW 2, Räume 3160 - 3190
Tel. (0421) 218-619 60



Landesinstitut für Schule Bremen
Große Weidestraße 4-16 • 28195 Bremen
Tel. (0421) 361-311-3



Bremer Volkshochschule
Faulenstraße 69 • 28195 Bremen
Tel. (0421) 361-595-25



Institut français
Contrescarpe 19 • 28203 Bremen
Tel. (0421) 33 94-40

Mehrsprachigkeitsdidaktik

Mo 21 Sept ab 15:30 *Universität Bremen*

Wie kann man Mehrsprachigkeit im Unterricht nutzen und voranbringen?

Entwicklung von Lernstrategien durch den Einsatz von Interkomprehension.

Diese Veranstaltung wendet sich an alle interessierten Lehrkräfte von der Grundschule bis zur Universität.

Interkomprehension als Praxis lässt sich wie folgt zusammenfassen: „Ich verstehe die Sprache der anderen, ohne sie sprechen zu können. Wenn ich mich mit anderen austausche, spreche ich deshalb in meiner Sprache und sie in der ihrigen“.

Für eine solche Praxis zwischen miteinander verwandten Sprachen gibt es zahlreiche Belege in der Geschichte der Völker. Die Archive über den kommerziellen und privaten Austausch zwischen Mittelmeerländern legen beispielsweise häufig Zeugnis hierfür ab.

Heute werden didaktische Methoden angeboten, bei denen die Lernenden in kurzer Zeit eine Lese- und anschließend teilweise auch eine Hörverständniskompetenz in mehreren europäischen Sprachen erwerben können. Zunächst geht es darum, diese Fähigkeiten in den mit seiner Muttersprache oder mit einer erlernten Sprache verwandten Sprachen zu entwickeln. Bald kann man aber dazu übergehen, sich anderen Sprachfamilien zu widmen.

Seit den 1990er Jahren werden in Europa zahlreiche Ansätze entwickelt, die sich immer mehr mit dem Einsatz neuer Medien (Webplattformen, Wikis) verbinden lassen. Im Klassenraum kann aber auch mit einfachen Mitteln vieles erreicht werden, vor allen Dingen in Bezug auf die Überwindung der Sprachhemmungen bei Lernenden und sogar zu Gunsten der Förderung ihres Sprachbewusstseins.

15:30 - 18:00 *Universität Bremen, Gebäude GW2, Räume A4190 und A4290*

Didaktik der Interkomprehension

mit Filomena Capucho, Marcus Bär, Paul Großerothde

Workshops für Lehrer: wie funktioniert das Leseverstehen in einer noch nie gelernten Sprache?

- Texte in verschiedenen Sprachen der europäischen Sprachfamilien werden in kleinen Gruppen bearbeitet und die dabei angewandten Strategien beleuchtet und besprochen.
- Es werden keine spezifischen Sprachkenntnisse von den Teilnehmern erwartet. Arbeitssprache: in zwei Workshops Deutsch, bei Frau Capucho Französisch.

18:00 - 19:00 *Pause mit Snacks und Getränken*

19:00 - 21:00 *Universität Bremen, GW2, SFG – Seminar- und Forschungsverfügungsgebäude (hinter dem GW2 auf dem Campus)*

Podiumsdiskussion:

Wie lässt sich Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Schule gestalten? Welche Rolle kann Interkomprehension dabei spielen?

Moderiert von Beate Vogel, Referentin für Curriculumentwicklung, und Wolfram Sailer (Landesinstitut für Schulen), mit Filomena Capucho, Marcus Bär und Paul Großerothde

Die Workshopsteilnehmer werden ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Filomena Capucho, Marcus Bär und Paul Großerothde werden von ihren Arbeiten berichten. Im Mittelpunkt der Diskussionen wird die Motivation für das Erlernen von Sprachen stehen.

ANMELDUNG bis zum 15. September
beim Institut français :
myriem.omari@institut-francais.fr,
Tel. 0421-339 44 18



Frau Dr. Maria Filomena Capucho ist Professorin der kontrastiven Linguistik an der Katholischen Universität in Viseu, Portugal. Fremdsprachendidaktik und Mehrsprachigkeit sind ihre Hauptgebiete, und sie koordiniert seit 1997 mehrere europäische Projekte zum Thema Interkomprehension.

Als Fachfrau für Mehrsprachigkeit berät sie sowohl die europäische Kommission wie auch die UNO in Fragen der Sprachenpolitik.

Seit Dezember 2008 koordiniert sie auch Redinter, „Réseau européen d'intercompréhension“.



REDINTER – Förderung der europäischen Mehrsprachigkeit durch Interkomprehension

Die europäischen Bürger verfügen über Kompetenzen und Wissen in ihren Muttersprachen sowie in den

Fremdsprachen, die sie sich angeeignet haben. Sie sollen befähigt werden, rezeptive Kompetenzen in weiteren Sprachen zu erwerben.

Als Netzwerk, das Pädagogen und Forschern aus derzeit 13 Ländern als Plattform dient, hat sich REDINTER zum Ziel gesetzt, Interkomprehension bekannter zu machen, unter anderem durch Ausbildung von Fachkräften. (www.redinter.eu)



Marcus Bär hat romanische Sprachen und Literatur sowie Geographie an der Goethe Universität in Frankfurt am Main studiert und über „Das Potenzial rezeptiver Methoden für eine europäische Mehrsprachigkeitspolitik“ seine Magisterarbeit geschrieben. Später hat er an der Universität Gießen Forschungen betrieben, zum Thema „Förderung von Mehrsprachigkeit und Lernkompetenz - Fallstudien zu Interkomprehensionsunterricht mit Schülern der Klassen 8 bis 10“. Er ist jetzt Forscher und Professor in der Lehrereinheit Romanistik der Universität Siegen.



Paul Großerothde hat Romanistik, Germanistik und Erziehungswissenschaften studiert. Seit vielen Jahren lebt er in Frankreich und unterrichtete Deutsch als Fremdsprache an verschiedenen Grandes Ecoles und an der Universität Lille. Heute ist er Deutschlehrer und Koordinator des Deutschunterrichts an der Grande Ecole *TELECOM & Management SudParis*.

Seit 2007 setzt er sich mit der Didaktik der Interkomprehension auseinander. Heute leitet er an seiner Hochschule auch eine feste Arbeitsgruppe aus acht Sprachlehrern verschiedener Nationalitäten. Diese Gruppe bietet Workshops an, bei denen Studenten (angehende Ingenieure und Manager), Dozenten, aber auch andere Mitarbeiter von *TELECOM & Management SudParis* die Erfahrung machen können, wie man Texte in einer Sprache, die man nie gelernt hat, anhand gezielter Strategien verstehen kann.

Nach dem Erfolg dieser Workshops bei den Studenten hat das Projekt 2008 das Europäische Sprachenlabel bekommen.

Die Sprachenvielfalt Frankreichs



Louis-Jean Calvet ist ein hochkarätiger französischer Linguist, der an der Sorbonne studierte und heute an der Université de Provence lehrt und forscht. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Analyse des politischen Diskurses und der Zusammenhänge zwischen Sprache und Macht. Er hat auch viel zur Semiologie des französischen Chansons (Brassens, Aznavour, Moustaki ...) geforscht. Für Calvet ist Sprache ein sozialer Akt, Linguistik kann also nur Soziolinguistik sein. Er fördert Mehrsprachigkeit als eins der wichtigsten Elemente in der globalisierten Gesellschaft.

Die **DGLFLF – Délégation Générale à la Langue Française et aux Langues de France** fungiert als eine Art Sprachenrat für den französischen Staat. Ursprünglich als Gremium zum Schutz und zur Förderung der französischen Sprache gegründet, das dem Premier Ministre direkt unterstand, hat die DGLF 2001 ihren Namen um ein zusätzliches „LF“ erweitert: la langue française et les langues de France. Ihre heutigen Aufgaben sind die Erweiterung und die Modernisierung der französischen Sprache und die Förderung der Mehrsprachigkeit in Frankreich, unter anderem durch Unterstützung der Minderheiten- und Regionalsprachen.



Michel Alessio ist als Projektleiter „Langues de France“ (das zweite „LF“ ...) bei der DGLFLF für die Beobachtung und die Förderung der „inneren Mehrsprachigkeit“ Frankreichs zuständig. Er beschäftigt sich unter anderem damit, wer in Frankreich welche Sprache wann und mit wem spricht. Im Mittelpunkt seines Interesses steht die oft unterschätzte sprachliche Dimension der Kultur und des interkulturellen Dialogs, mit dem Ziel, die permanente Verstrickung zwischen Sprache, Ethik und Politik aufzudecken.



Prof. Dr. Jürgen Meisel hat Romanistik, Germanistik, Philosophie und Volkskunde in Tübingen, Frankfurt am Main und Madrid studiert. Er war Gastprofessor an Universitäten in Kalifornien und Massachusetts. Seit 1980 ist er Professor für Romanische Philologie an der Universität Hamburg und widmet sich den Themen Sprachentwicklung (Erst- und Zweitspracherwerb, Sprachwandel, Kreolistik), Mehrsprachigkeit, Grammatik romanischer Sprachen, und Grammatiktheorie. Er ist Mitglied des Hamburger Zentrums für Mehrsprachigkeit und Sprachkontakte (HAZEMS) und war Sprecher des Sonderforschungsbereiches Mehrsprachigkeit der Universität Hamburg.

Fr 25 Sept ab 14:00 Institut français | Bremer Volkshochschule

Seit Ludwig dem XIV. hat Frankreich nur eine offizielle Sprache. 1999 unterschrieb aber die französische Regierung die Charta der Regional- oder Minderheitensprachen und gab dabei 75 Sprachen für sein Territorium an. Ein kultureller Reichtum, den kennen zu lernen wir Sie einladen möchten. Am 25. September bieten wir Ihnen hierzu das folgende reichhaltige Programm:

14:00 Institut français

Les langues de France en chansons

Workshops mit Musik, Chansons, Tv5, Schülerbeiträgen (www.languesdefranceenchansons.com)

15:30 Institut français: Einweihung der neugestalteten Mediathek

16:30 Institut français

Podiumsdiskussion: Regionalsprachen in Frankreich und Deutschland

Moderiert von **Yannick Mercoyrol** (Leiter des Institut français), mit **Louis-Jean Calvet** (Linguist), **Michel Alessio**, (DGLFLF) und **Jürgen Meisel** (Universität Hamburg). (In französischer Sprache)

Wie sieht die Sprachenlandschaft in Frankreich heutzutage aus? Welche Rolle spielen sprachpolitische Prozesse bei der Entwicklung einer Gesellschaft? Kann man die Gewichtung von Sprachen messen und einen Einfluss auf ihre Verbreitung ausüben? All diese Fragen sollen Thema der Diskussion sein.

16:30 Lehrküche der Bremer VHS, Faulenstraße 69, Raum 107

Les langues de France en cuisine

Kostenloser Kochkurs, Einführung in die regionalen Küchen Frankreichs und Vorbereitung des gemeinsamen Abendessens. Unter der Anleitung von Nathalie Mebarek und Michelle Heyden. (Maximal 20 Teilnehmer/innen)

19:00 Festumzug mit Live-Musik aus der Bretagne vom Institut français bis zur Bremer Volkshochschule

19:30 Julius Bamberger Saal, Bremer VHS, 1. Stock

Gemeinsames Abendessen mit Live-Musik aus der Bretagne

Die Gerichte aus sprachlich unterschiedlichen Regionen (Bretagne, Elsass, Baskenland, Korsika, Reunion, Französische Antillen...), die beim Kochkurs zubereitet wurden, werden im Gemeinschaftsraum der Volkshochschule serviert.

Anmeldung

für Kochkurs und Abendessen direkt bei der VHS Bremen unter der Veranstaltungsnummer 41-003-M, Tel. 0421/36 11-23 45 oder 0421/36 11-84 01 (Beitrag für Lebensmittel: 14 €)

Europäischer Tag der Sprachen



Europäischer Rat der Sprachen

Seit 2001 ist der 26. September der Europäische Tag der Sprachen. Am 26. September 2009 wird im Rahmen des Festivals der Sprachen der Sprachenrat Bremen gegründet.

Der Sprachenrat Bremen soll:

- der Stärkung von Mehrsprachigkeit dienen,
- den freien Austausch von Wissen und Meinungen über Fragen des Fremdsprachenlernens in Bremen und der Region fördern,
- der systematischen Bereitstellung von Ressourcen und Beratung zum Sprachenlernen für allgemeine und besondere Anwendungen dienen.

Sa 26 Sept 14:30 Haus der Bürgerschaft

Gründung des Sprachenrates

mit **Leonard Orban**, Kommissar für Mehrsprachigkeit bei der europäischen Kommission und **Prof. Dr. Albert Raasch**, Mitbegründer und Ehrenvorsitzender vom Sprachenrat Saar.

Alle Mitglieder des 2004 ins Leben gerufenen runden Tisches Sprachen Bremen werden mit Vertretern von Wirtschaft und Politik den Gründungsakt der neuen öffentlichen Instanz feierlich begehen. (Teilnahme mit Einladung)

Sa 26 Sept 10:00 -17:00 Haus der Wissenschaft

Fremdsprachenlernen für Alle

Lernberatung und Schnupperunterricht in 19 Fremdsprachen

Der **Schnupperunterricht** dauert jeweils 40 Minuten und richtet sich an alle Personen, die Interesse an einer Sprache aber noch keinerlei Vorkenntnisse haben. Der Unterricht soll erste Eindrücke von dieser Sprache vermitteln und Lust machen, sie zu lernen. Außer der Vermittlung erster Kenntnisse (wie z.B. Grußformeln, bitten, danken, sich vorstellen etc.) werden auch interessante Informationen über die Sprache und deren kulturellen Hintergrund (z.B.: Wo wird sie gesprochen? Welche regionalen oder sozialen Varianten hat sie?) angeboten.

Angebotene Sprachen: Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch.

Die **Lernberatung** findet im Infocenter im Haus der Wissenschaft statt. Dort werden von Mitarbeitern des FZHB Lerntipps oder Infos über das Kursangebot des FZHB erteilt. Außerdem wird für den Zeitraum vom 26.9. bis zum Ende des Festivals am 7.10. eine E-Mail-Adresse eingerichtet, an die die Öffentlichkeit Fragen rund um das Thema Sprachenlernen richten kann: sprachberatung@uni-bremen.de



10:00 -17:00 im Haus der Wissenschaft
Sandstraße 4/5, 28195 Bremen

Der Schnupperkurs Französisch mit Dozentinnen vom Institut français findet von 11:30 -12:15 statt.

Keine Anmeldung erforderlich!

Leitung: Prof. Dr. Hans Krings, Wissenschaftlicher Direktor des FZHB (Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Lande Bremen)